

ORJFLAMME

Organ des Groß-Orient der Schottischen, 35., Freimaurer & des
Souveränen Sanquarium 95.° in und für Deutschland.

II. Jahrgang.

Berlin, Oktober 1903.

• Nr. 10. •

Die Beziehungen der Freimaurerei zu den römischen „Collegia“.

Von Br. Jakob Jaster, 33., 60., 96. — Deutsch von Br. Martin Lubjeweitz.

Mit der Katalogisierung der Bibliothek des H. u. H. Nitus in England beschäftigt, fand ich kürzlich einige alte Bücher, welche über die Beziehungen der Freimaurerei zu den römischen „Collegia“ eine Reihe von Ansätzen vom Jahre 1871—73 von Dr. W. Bedolfe enthielten. Diese Ansätze sind bisher von niemandem einer Beachtung wert gehalten worden.

Eine der Urkunden, welche erwähnt, daß die Konstitutionen von Heinrich VI. durchgesehen und geprüft sind, ist unter sehr merkwürdigen Umständen entbedt worden. Während des 16. Jahrhunderts existierte eine „Gesellschaft von Freimaurern“ in Newcastle, welche möglicherweise unter denselben Bedingungen wie die Korporation in Godesbide im Jahre 1671, wie bereits erwähnt, vom Bischof beurlaubt wurde.

Diese Korporation konstituierte eine „Meisterbruderschaft“ mit der gesetzlichen Befugnis, Strafen und Geldbußen zu verhängen, deren Einkunft halb dem Bischof, halb der Bruderschaft zuflossen. Im Jahre 1681 gründete diese „Newcastle“ Freimaurer-Bruderschaft eine Loge.

Eine ähnliche Loge wurde durch die Londoner Freimaurer-Bruderschaft gehalten. „Houghfoot“ und „Kelso“ hatten nicht die geringste Hilfe, sie ernannten jedoch jährlich eine „Kommission der Zünfter“, um Neuzutretende aufzunehmen.

Die in Newcastle im Jahre 1681 so gegründete untergeordnete Loge hatte im „Gulter“ (Meisterkanzleib) Turm einen Logenraum, in welchem sie bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts ihre Versammlungen abhielt.

Im Jahre 1687 wurde diese besondere Urkunde, welche von Edward Thompson unterzeichnet war, niedergeschrieben und ist von der Loge „Ars Quatuor Coronatum“ in Facsimile bereits gedruckt worden.

Es ist eine historische Tatsache, daß die römischen „Collegia“ in Britannien existierten. Wir haben dieses aus einer autoritativen Quelle; Eumenius berichtet, daß zur Zeit Carausius viele Maurer vorhanden gewesen und daß Gallen von Britannien Maurer kommen ließ, um Antun wieder herzustellen.

Die Eschen nach dem Abzuge der Römer besaßen sich nicht mit dem Städteleben, und Grant Allan ist der Meinung, daß die römisch-britischen Kunsthandwerker ununterbrochen fortfuhren, in ihrer „Crast“ zu arbeiten. In Frankreich, sagt „Guyot“, existierten die römischen Bilden ununterbrochen bis in das 12. Jahr-

Der Kreislauf der Natur unter dem Einfluß der Jahreszeiten lehret uns eindringlich die Kürze des Lebens und mahnet, die uns zum großen Werke geeignete Zeit auszunutzen. Unendlich ist der Bau, den zu entrichten wir berufen sind. Geschlecht nach Geschlecht hat daran gearbeitet, Generationen nach uns werden noch Bausteine dazu schaffen, ohne die Vollendung zu erleben. Aber in jedem von uns kann und soll der hohe Tempel der Liebe sich erbauen, und durch stete, gemeinliche, eintätige Arbeit an unserem inneren Leben werden wir selbst zu lebendigen Bausteinen des Tempels der Menschheit in Gott!

Schnelheit nach Einigkeit in der Liebe hat uns zusammengeführt, Eintracht und Liebe mögen uns bei den nun beginnenden Arbeiten leiten und fördern!

Mit einem herzlichem „Grüß Gott“ an alle und dem Wunsche segensvoller Arbeit eröffne ich hiermit die Sitzung.

Nach Erledigung der Tages-Ordnung teilte Dr. Weinholz den versammelten Brn. mit, daß er durch sein Amt als Vobedirektor in Bad Hünnebeck leider noch öfters den Sitzungen werde fern bleiben müssen, und daß an seiner Stelle der zugeordnete Mr. v. Stuhle Dr. Uhlmann, der vor 30 Jahren in der St. Johannis-Loge „zu den 8 Aehrenblättern“ im Tr. Acherleben das maur. Licht erblinde, den Hammer führen und die regelmäßigen Wochenarbeiten leiten werde.

Mitteilungen der Symbolischen Loge und dem Schott. Kapitel „Phönix zur Wahrheit“ in Hamburg.

Das Stiftungsfest findet am 5. November statt. Am 12. November ist Arbeit in IV und Beförderung in den Grad eines vollkommenen Meisters. Das hohe schottische Kapitel vom Rose Kreuz hält am 10. Dezember Sitzung ab, um in V und VI zu arbeiten. Am 16. Oktober ist Arbeit in I, am 22. Oktober ist Arbeit in II, und am 28. November ist Arbeit in III. Die Beamten-Wahl für das nächste Logenjahr ist auf den 5. März angelegt und die Vereidigung und Einführung der neugewählten Beamten soll am 19. März stattfinden.

Ankündige Bekannmachungen.

Groß-Orient des Schottischen, Mitrain- und Memphis-Altus und Souveränes Sanktuarium für das Deutsche Reich.

Am 24. September d. J. war es ein Jahr gewesen, daß den unterzeichneten Brn. vom Groß-Orient des Schottischen, Mitrain- und Memphis-Altus und Souveränen Sanktuarium für Großbritannien und Irland ein Patent zur Einführung dieser bisher in Deutschland noch nicht vertretenen gemauerten Systeme verliehen und ausgefertigt wurde.

Am Ende des ersten Jahres der Existenz des Groß-Orientes und Souveränen Sanktuarium für das Deutsche erfüllt es die unterzeichneten Brn. mit großer Genugthuung und Freude, den Angehörigen unseres Ordens innerhalb und außerhalb Deutschlands hiermit mitteilen zu können, daß der Segen des A. D. A. B. auf unserer Arbeit geruht hat.

Unsere Groß-Orient- von Deutschland gehörten am 1. Oktober d. J. 182 Mitglieder an, und haben wir heute die Freude, nicht nur Angehörige verschiedener deutscher Systeme, sondern auch höchste Ordensbeamte deutscher Großlogen zu den Unserigen zählen zu dürfen. Gestiftet sind von uns worden:

1 Oberster Rat, 2 Groß-Mätre und 4 Schottische Kapitel vom Rose Kreuz und Adler und Pelikan nebst den denselben unterstellten 6 symbolischen Logen und 8 Logen-Ärztchen. Aus dem Cassabuch des Groß-Orientes ergibt sich, daß die

Bar-Einnahmen 3320 Mk. 40 Pf. und die Bar-Ausgaben 3216 Mk. 80 Pf. im ersten Jahre betragen haben. Das angeschaffte Inventar hat einen Wert von 4162 Mk. 85 Pf. Es befinden sich darunter die vollständige Ausstattung für die sämtlichen 7 rituelmäßig bearbeiteten Grade und eine Logenbibliothek von circa 300 Bänden. Der gesamte Alto-Bestand des Groß-Orientals und Souveränen Sanquarums betrug am 1. Oktober a. a. einschließlich des Inventars 127 Mk. 75 Pf.

An Woblfahrts-Einrichtungen besitzt der Orden eine Sterbefasse, welche beim Tode eines Mitgliedes vorläufig 300 Mk. Sterbegeld an die Hinterbliebenen ausahlt. Freundschaftliche maurer. Verbindungen unterhält unser Groß-Orient mit allen existierenden Groß-Orienten unseres maurer. Systems in der ganzen Welt, und 16 dieser Souveränen maurer. Großbehörden sind durch General-Präsidentanten bei unserem Groß-Orient vertreten, außerdem stehen wir auch in freundschaftlicher Beziehung zu dem uns verwandten und nahe stehenden deutschen System der Hochgrad-Maurerei.

Wir beglückwünschen uns und alle I. Verr., welche mitgeholfen haben dieses erfreuliche Resultat in der kurzen Frist eines Jahres zu erzielen, und bitten den H. V. A. M., daß er auch in alle Zukunft uns seinen Segen verleihen möge!

Berlin, den 1. Oktober 1903 E. R.

Carl Reikner 33., 90., 95., Theodor Reuß 33., 90., 95.,
Franz Hartmann 33., 90., 95., Henry Klein 33., 90., 95.

Briefkasten der Redaktion.

Dr. W. in H. — Durch das Lesen von Büchern werden Sie weder das Geheimnis der Freimaurerei erkennen, noch den Kern des wahren Christentums erforschen. Das Geheimnis der Freimaurerei muß erlebt werden, es kann nicht durch Studium von Büchern erlernt werden. Der Kern des wahren Christentums liegt nicht in der Dogmatik der Kirche, sondern in dem Gebot Jesu: Liebe deinen Nächsten als dich selbst! Sie haben auch keine Bibliothek nötig und brauchen keine weitaufgehenden Studien zu machen, um die Lehre des Buddhismus kennen zu lernen. Die Religion aller wahren Buddhas besteht in der Befolgung des Gebotes Gautamas: Das Herz zu reinigen und das Böse thun unterlassen! Ebensovienig wie es aber genügt, in unseren Hochgraden den „Weg“ zum Geheimnis der Freimaurerei kennen zu lernen, ohne denselben praktisch zu gehen, ebensovienig genügt es, das Gebot Jesu oder Gautamas zu kennen, ohne es praktisch zu betheiligen. Ohne praktische Betheiligung des Gebotes Jesu: Liebe deine Nächsten als dich selbst, kann kein Mensch ein wahrer Christ sein und möge er äußerlich der höchsten Gelehrte oder Pfarrer einer christlichen Kirche sein, und sein Uräbel und Studieren kann Ihnen das Geheimnis der wahren, alten Freimaurerei enthüllen, wenn Sie nicht den „Weg“ praktisch beschreiten! Sie wissen doch: Grau ist alle Theorie! In diesem einen Gebote Jesu liegt aber auch die Bedeutung, die Jesus für uns hat. Dieses Gebot Jesu ist die Ergänzung, die Vervollkommenung der Lehre Gautamas. Mit diesem Gebote hat Jesus uns die „Erlösung“ gebracht, die Erlösung von dem Gesetze des Karma durch die Vollendung jedes Einzelnen im Böttischen, das ist die Liebe, denn: „die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung“, sagt die Bibel. Das heißt so viel als wer die selbstloseste, barmherzigste, allumfassende Nächstenliebe nicht betheiligt, der bleibt unerlöst, er wird die Folgen seiner Selbstsucht zu tragen haben. Dies auch der Inhalt unseres Rose-Croix-Grades. Es giebt viele Leute, die Ihnen die Lehre Jesu oder Gautamas selbstopfoll predigen, aber selbst nicht betheiligen. Den „Reisler“ erkennen Sie an seinen Thaten!